

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 15

Artikel: Bezeichnend

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Erziehungsrath von Baselstadt sorgt der Jugend für Spielplätze im Interesse der Gesundheit. Alle Achtung! Nur überwache er dann auch die Spiele. Es steht darin möglich um die angehenden Schweizer. Sie können nichts Ordentliches mehr. Beispieleweise wären von vornherein als unanständig auszuschließen: „Allgemein-Schwyzer-Zitigis“ und „Zoggelunaris“; dagegen dürfte „Nefähis“ aber mit der redaktionellen Änderung „Goldfähis“ zu befördern sein, da hier Töchter „besserer Stände“ mit Professoren zusammenkommen könnten. Ein ganz interessantes Spiel ist „Rekürsleris“, eignet sich aber auch nur für die oberen Klassen, da hiebei ein Heidenspektakel zu machen ist.

„Vater, ich kann den jungen Mann nicht nehmen, er ist mir zu roh!“
„Läßt ihn Dir kochen!“

A.: Was ist das, ein Inspector?

B.: Eine, der im Speck steht und Anderi nur als Thore betrachtet.

○ Zum „Wyberschiet“. ○

Rudeli: Muetti, mit was schiebt me de d'Wyber am Wyberschiet?

Mutter: Göhli, was de bish! Frog emel das Niemerem, füst lachet me Di us!

○ Merkmal. ○

Hans (auf einen Betrunkenen zeigend): Der hat genug!

Wudi: Ja, daran sieht man eben, daß er nicht Aktionär ist; die haben nie genug.

○ Bezeichnend. ○

Benz: Was ist a das für en dicke Herr deet?

Uli: Dä ist Fürsprecher, Regierungsrath, Oberst und weiß Gott no, was Alles.

Benz: Aber das ist ja kumulisch!

Uli: Ja, nit numme wie ne Chue het er es Mul, er redt Alles z'Vode und frist All's uf.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



G. L. i. M. Ja, allerlei sonderbare Erscheinungen! So sagt Ständerat Wirz im „Nidv. Blattl.“: „Brod statt Steine, mehr Freiheit und mehr Hülfe für die Not, das ist's, was das Volk will und was das einzige siegreiche, einzige vernünftige Programm der Zukunft ist.“ Der Satz bleibt an sich gewiß vollständig richtig, aber dieser von der Seite zu hören, kann nur zum Lachen reizen. Man kennt den Schlägen! — R. J. i. P. Es gibt Abschaum, Schaum und guten Stoff und drittens Hefe. Was ein verständiger Trinker genießt, wird bald ausgemähd sein. Das erste bläst er weg, das zweite läßt er stehen. Machen Sie's doch auch so. — ? ? I. Z. Wir haben schon erklärt, daß wir diesem Menschen keine Antwort mehr geben; wer das Glück seiner Mitmenschen benötigt, um sich selbst zu bereichern, verliert die Achtung vor jedem rechtlichen Denken. Das

er bescheiden ist, geben wir zu, denn er blaquiert wenigstens nie mit dem Ehrendiplom, welches er in Amerika für seine Unreignigkeit erhalten. Und daß er uneigenhändig ist, beweist er ja allzu deutlich. — X. i. B. Im Verner „Intelligbl.“ ist zum Verkauf ausgeschrieben: „Ein braver, gängiger Postwagen.“ Wenn er aber nicht auch noch drei Sprachen spricht, wird sich schwerlich ein Käufer finden. — Jobs. Beffen Dank und Gruß. Gewünschtes liegt auf der Post. — . . . u. i. . . z. Die Inschrift soll verwerthet und Ihnen das gewünschte Ex. zugestellt werden. Wollen wir für das Uebrige ein Schiedsgericht erneinen? — M. N. i. H. Noch mehr Kleinstigkeit über Alles. Einverstanden. — Preciosa. Wenn der Preciosa feucht und voll Wut von dannen rennt, nimm Dein Album, sage: Gut, 's ist noch Mander da, nur Mut! — Peter. Wir wollen unsere siebenden Figuren nicht vermehren. — M. N. i. W. Jener Hofnarr war ganz anderer Meinung: „In einem Polsterstuhl debute ein Hofnarr einst sich aus und — gähnte; zum Unglück kam der Fürst dazu, geführt, wie immer, vom Bejiere. Gi, rief er, Kerl, was treibest du? — Ach, nichts — rief Niklas — ich — regiere.“ — Orion. Doch wohl noch rechtzeitig. Von dem Erstbenannten in den bies. Hotels noch keine Spur. Gruß. — Gwagg. Für unter Sachverständigen vorzüglich geeignet. — M. J. i. B. Das Mädelchen für Alles ist ganz wütend, daß der „Grüttianer“ — welcher, nebenbei gesagt, in jeder Wirtschaft aufliegen sollte — 6700 Abonnenten hat und sein korrumperndes Blättchen nicht erstickt kann. Das ist eben auch eine Arbeitersstimme, aber eine sehr verständliche.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Der Gastwirth

Organ der schweizerischen Wirthschaft,
erscheint mit 1. April.

Abonnements bis Ende Dezember Fr. 3.
Annoncen finden wirksamste Verbreitung.

Die Expedition des „Gastwirth“.

CHAMPAGNE (Bl. 25)

Fritz Strub & Cie

Reims

—♦♦♦—

Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

BASEL
HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

R. Meister-Hauser, Besitzer.

HOTEL SEEHOF ZÜRICH

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Große geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. Frey-Halder.

A. BOLLER-WOLF, vormals S. J. Boller-Hafner

Zürich - Brändschenskestrasse Nr. 7 - Zürich (Bl. 12)

Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.

Central-Heizungen

für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder, Trocknungs-Anlagen.

Chamotte-Kachel-Ofen. Eiserne Oeven mit Füttierung.

Die amerikanische

Schreibmaschine.

Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck,
Handhabung höchst einfach.

Doppelte Schnelligkeit der Feder.

Über 5000 im Gebrauch:

(Broschüren in jeder Buchhandlung.)

General-Agent: (M 299 Z)

A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).

